



Matthias Böhler / Christian Orendt

**ALLEIN DER GEDANKE ZÄHLT**

# wewerka pavillon münster

Ausstellungsraum der Kunstakademie Münster

**Matthias Böhler / Christian Orendt**  
**ALLEIN DER GEDANKE ZÄHLT**  
11. April bis 8. Juni 2008

MATTHIAS BÖHLER

1981 // geboren in Aachen  
seit 2002 // Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg  
bei Michael Munding  
2006 – 2007 // Freemover-Stipendium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Manfred Pernice  
seit 2007 // Akademie der bildenden Künste Wien  
bei Manfred Pernice  
www.matthiasboehler.de

CHRISTIAN ORENDT

1981 // geboren in Sighisoara / Rumänien  
2001 – 2005 // Akademie der Bildenden Künste Nürnberg  
bei Michael Munding  
2005 // Meisterschüler bei Michael Munding  
2002 – 2006 // Universität Erlangen-Nürnberg (Philosophie)  
2006 – 2008 // Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig  
bei Thomas M. Müller  
www.christianorendt.de

Weitere gemeinsame Ausstellungen

2007 // Unser kleiner geteilter Himmel,  
Kohlenhof Kunstverein Nürnberg (K)  
2008 // Transcending Ex-celence is our Heritage,  
CirculationsCentralen, Malmö / Schweden  
[(K) Katalog]

künstlerische Leitung // Hildegund Amanshauser

Organisation // Miriam Jonas, Adriane Wachholz

Herausgeber // Kunstakademie Münster

Text // Christian Orendt, Matthias Böhler

Fotos // Matthias Böhler

Grafische Konzeption // Martin Schmidl mit

Studierenden der Kunstakademie Münster

Layout // Christian Orendt, Caroline Bayer

Herstellung // DruckVerlag Kettler GmbH

© 2008 // Kunstakademie Münster und die

Künstler und Autoren

www.wewerka-pavillon.de

ISBN // 978-3-928682-64-0

Freunde der Kunstakademie Münster

Die Ausstellung ALLEIN DER GEDANKE ZÄHLT widmet sich dem Phänomen des absehbaren Scheiterns gut gemeinter Absichten. Ähnlich kleinen Kindern, die in der Meinung, damit etwas Gutes zu tun, ihre Schokolade mit ihren Haustieren teilen, wollen wir unsrerseits der Pflanzenwelt Dienste erweisen, die nur auf den ersten Blick den Charakter von Wohltaten besitzen. Dazu wird der Glasbau am Aasee in eine Art Gewächshaus und karitatives Zentrum für die gebeutelte Flora verwandelt, in welchem zahlreiche modellhafte Ensembles von Pflanzen und anderen Objekten installiert sein werden. Anhand dieser erproben wir diverse Varianten eines wohlmeinenden Aktionismus in Pflanzenversuchen, und tun dabei auch noch so, als ob wir ernsthaft mit positiven Ergebnissen rechnen würden.

So versorgen wir etwa Kakteen, die doch wohl eigentlich heißen Wüstenwind gewöhnt und vom mitteleuropäischen Klima sicher nicht allzu angetan sind, mit warmer Luft aus Haartrocknern im Dauerbetrieb. Durch eine Behandlung mit Heftpflastern und Plastikblüten können sich Holzlatzen noch einmal an die schönen Tage ihrer Jugend erinnern. Abgestorbene Äste werden unter Anwendung von Defibrillatoren, Starkstromgeneratoren, Voodoo, Nekromantie und Esoterik beinahe wiederbelebt. Für Stiefmütterchen wird ein Kaffeekränzchen veranstaltet, und ein Kirschbäumchen bekommt ein Sommerkleidchen geschenkt, das mit seiner Frühlingsblüte harmoniert. Und für einsame Baumstämme werden eigens Homunculi erschaffen, deren einzige Aufgabe es ist, durch ausgiebige, dauerhafte Umarmungen Trost zu spenden. All dies zusammengenommen läuft letztendlich auf eine völlig überstürzte Rettungsaktion mit der Anmutung eines rücksichtslosen Zirkeltrainings für Pflanzen in einem von gänzlich irrealen Pflanzensituationen betriebenen Treibhaus hinaus.

Seit jeher versuchen die Menschen, ihre natürliche Umwelt durch gezielte Eingriffe in vorteilhafter Weise zu verändern. Doch selbst der Umstand, dass die meisten dieser Versuche besser durchdacht sind als die unsrigen, schließt ihr Scheitern und das Eintreten übler Folgen nicht aus. Anders ausgedrückt: Große Zuversicht ist auch im Bezug auf den Erfolg unserer verzweifelten Bemühungen im Wewerka Pavillon wohl fehl am Platz.

